



## McTeachie's Teaching Tips: *Blended Learning*

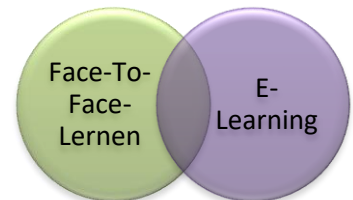
Autorin: Anja Schmidt - Beratung: Diana Bucker (Januar 2017)

### Was ist Blended Learning?

Blended Learning ist eine Kombination von Präsenz- und Online-Lernen, von traditioneller und medien-gestützter Lehre. Entscheidend ist, dass digitale Medien nicht lediglich ergänzend zum bisherigen Lehrarrangement eingesetzt werden:

„Bei der Einführung mediengestützter Elemente entsteht ein *neues* Lernangebot, das Rückwirkungen auch auf die *Face-to-face*-Elemente hat. Es entsteht etwas Neues, das als Ganzes neu durchzuplanen ist“ (Kerres 2013, S. 412).

Blended Learning entsteht durch die Gesamtgestaltung des didaktischen Arrangements aus Präsenz- und Onlinelehranteilen. Die Vorteile beider Konzepte werden in einem Lehr-/Lernarrangement zusammengebracht.



### Warum Blended Learning?

- Durch eine (teilweise) Auslagerung der Wissensvermittlung in die E-Learning Phase (z.B. mittels aufgezeichneter Vorlesungen), entstehen in den Face-To-Face Veranstaltungen Freiräume für soziales Lernen und interaktives Arbeiten, ohne dass eine Stoffreduktion notwendig ist.
- Durch Nutzung kollaborativer Anwendungen des Web 2.0 (Wikis, Weblogs etc.) werden die Studierenden von passiven Rezipienten zu aktiven Produzenten von Lehr- und Lernmaterialien. Ihre kommunikativen Fähigkeiten können gestärkt werden.
- Schlüsselqualifikationen, Medien- und Lernkompetenzen werden gefördert.
- Jede/r Studierende kann Lerntempo und -intensität den individuellen Bedürfnissen anpassen.
- Durch die Miteinbeziehung der digitalen Welt passt sich die universitäre Lehre der Lebenswelt der Studierenden an (Stichwort: Generation der „Digital Natives“).
- Durch die Ansprache unterschiedlicher Persönlichkeiten und Lernzugänge wird Lernen eher individuell, selbstbestimmt und flexibel.
- Da in der Onlinelehre, im Gegensatz zur (mündlichen) Präsenzlehre, in der Regel schriftlich kommuniziert wird, erfolgt hier immer auch eine Übung des schriftlichen, wissenschaftlichen Ausdrucks.
- Lernen wird unabhängig von Zeit und Ort. Die Online-Angebote können somit maßgeblich zur Barrierefreiheit des Studienangebots beitragen und erleichtern zudem die Zeitplanung für Studierende mit sonstigen Verpflichtungen (Kinder, Erwerbstätigkeit etc.).
- Auch in der vorlesungsfreien Zeit können die Studierenden über Online-Foren in Kontakt bleiben und mittels kollaborativer Tools oder im virtuellen Klassenzimmer gemeinsam Klausuren vorbereiten.
- Erweiterte didaktische Möglichkeiten bringen Abwechslung und neue Motivation in den Lehralltag.



## Stolpersteine

- Selbstgesteuertes Lernen ist immer auch selbstverantwortliches Lernen, wobei es für die Studierenden zu Problemen beim Selbst- und Zeitmanagement kommen kann.
- Der Workload für den E-Learning Anteil muss realistisch abgeschätzt und bei der Semesterplanung miteinbezogen werden.
- Eine Kombination von Präsenzveranstaltung und Computerunterstützung bringt nicht automatisch einen Mehrwert. Entscheidend ist, dass das didaktische Konzept angepasst wird.
- Urheber- und Nutzungsrechte sind bei der Onlineverbreitung von Lehrmaterialien zu berücksichtigen.
- Bei jeglichen Onlineaktivitäten ist der Datenschutz zu gewährleisten.
- E-Learning ist kein Selbstläufer. Betreuung und Moderation sind wesentliche Komponenten des Lernerfolgs. Je komplexer die Lernaufgabe oder das Lerntool, desto aufwendiger und wichtiger ist die Betreuung.
- Nicht alle Studierenden verfügen über ein einheitliches Level an Medienkompetenz.
- Innovative Technologien binden Aufmerksamkeit und lenken ab von der Auseinandersetzung mit den eigentlichen Lerninhalten. Um eine kognitive Überlastung zu vermeiden, empfiehlt sich daher zunächst ein dosierter Medieneinsatz, insbesondere bei komplexen Lerninhalten und -aufgaben.

## Medienwahl

Bei der Planung eines Blended-Learning-Szenarios spielt die Wahl des Mediums für den elektronischen Anteil eine große Rolle. Es gibt jedoch nicht DAS perfekte Medium oder Tool für die elektronische Lehre. Da jedes Medium unterschiedliche Vor- und Nachteile sowie verschiedene Funktionen hat, ist die Tauglichkeit bezüglich des konkreten didaktischen Szenarios zu bewerten.

## Blended Learning an der TU Dortmund

- Moodle ist ein Learning Management System (LMS), innerhalb dessen Sie an der TU Dortmund Ihre Online-Lehre organisieren können. In der Mediathek des ITMC finden Sie Videotutorials für den Start in Moodle. Haben Sie einen Kurs angelegt, können Sie darin Foren und Chats zur Kommunikation, Wikis und Weblogs zum kollaborativen Schreiben sowie viele weitere Formate einrichten.
- Informationen zu Moodle und allen technischen Aspekten des E-Learnings erhalten Sie im ITMC online und in der E-Learning Sprechstunde.
- Das ITMC unterstützt Sie bei der Umsetzung innovativer E-Learning Szenarien, z.B. Flipped Classroom oder Virtuelles Klassenzimmer (Adobe Connect®).
- Im internen Service Portal der TU finden Sie unter der Rubrik Lehre Informationen zu digitalen Angeboten.
- Das zhb unterstützt Sie bei der Umsetzung Ihrer Ideen. Der Bereich Hochschuldidaktik bietet Ihnen didaktische Beratung, Coaching und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich des Blended Learnings. Ihre Ansprechpartnerin ist Diana Bücken.
- Auf unserer Webseite mit den McTeachie's Teaching Tipps finden Sie Beiträge zu verwandten Themen:
  - Video Blended Learning
  - Teaching Tip Mobile Learning



### Unser Tipp:

Nutzen Sie als Lehrende/r Ihre persönlichen Stärken! Nicht nur Lern-, sondern auch Lehrstile sind individuell und vielfältig. Blended Learning bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr individuelles Potential zu entfalten. Wählen Sie die Elemente der Lehre, in denen Sie besonders stark und versiert sind für die Präsenzphasen aus, für die verbleibenden Elemente erproben Sie neue Lehrkonzepte. Dies erleichtert nicht nur Ihnen die Arbeit, auch die Studierenden profitieren von kompetenten und sicheren Lehrenden.

### Literatur zum Weiterlesen

- [www.e-teaching.org](http://www.e-teaching.org)  
Diese Webseite bietet einen umfassenden Überblick zu E-Learning und E-Teaching, inklusive der aktuellsten Entwicklungen, konkreter Gestaltung von Lernszenarien, Nutzung verschiedener Medien etc. In der [Projektdatenbank](#) finden Sie zahlreiche Beispiele aus der Praxis.
- HANDKE, JÜRGEN (2015): [Handbuch Hochschullehre Digital](#). Leitfaden für eine moderne und mediengerechte Lehre. Marburg: Tectum.  
Eingebettet in Problemkreise der Hochschullehre, bietet dieses überschaubare Taschenbuch eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Digitalisierung von Lehreinheiten und -materialien anhand von konkreten Beispielen.
- KERRES, MICHAEL (2013): [Mediendidaktik](#). Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote (4. Aufl.). München: Oldenbourg.  
Dieses umfassende Standardwerk führt Sie von den didaktischen Grundlagen über die Konzeption bis hin zur Analyse medialer Bildungsangebote. Ein begleitendes Webangebot bietet u.a. die Möglichkeit eigene didaktische Konzepte zu erarbeiten.